

# Mafo-News 09/05

Das Winterhalbjahr 2004/2005  
(November 2004 bis April 2005)

Oberösterreich Tourismus

**Mag. Brigitte Reisenauer**

**Tourismusentwicklung - Marktforschung/Statistik**

Freistädter Straße 119, 4041 Linz

Tel: (+43 732) 72 77-136

Fax: (+43 732) 72 77-9136

e-mail: [brigitte.reisenauer@lto.at](mailto:brigitte.reisenauer@lto.at)

**[www.oberoesterreich-tourismus.at](http://www.oberoesterreich-tourismus.at)**



## INHALTSVERZEICHNIS:

1. Die Tourismusedwicklung.....	3
2. Die monatliche Verteilung.....	4
3. Die Herkunftsländer .....	5
4. Die Unterkunftsarten.....	8
5. Die Bundesländer .....	9
6. Übersicht der 20 nächtigungsintensivsten Gemeinden im Winterhalbjahr 2004/2005.....	10



# 1. Die Tourismusedwicklung

Im Winterhalbjahr 2004/2005 wurden oberösterreichweit in Summe **726.359 Ankünfte** und **2.271.904 Nächtigungen** registriert. Trotz der bereits starken Steigerungen im Winter des Vorjahres konnte die Saison 2004/2005 damit wiederum positiv abgeschlossen werden. Die Zuwachsraten bei Ankünften wie auch den Nächtigungen erreichten dabei jeweils knapp über 2 %, womit das absolute Ankunfts- und Nächtigungsniveau Spitzenwerte im 10-Jahres-Vergleich erreicht.

Die **Aufenthaltsdauer** der Gäste in unserem Bundesland betrug durchschnittlich 3,1 Tage.

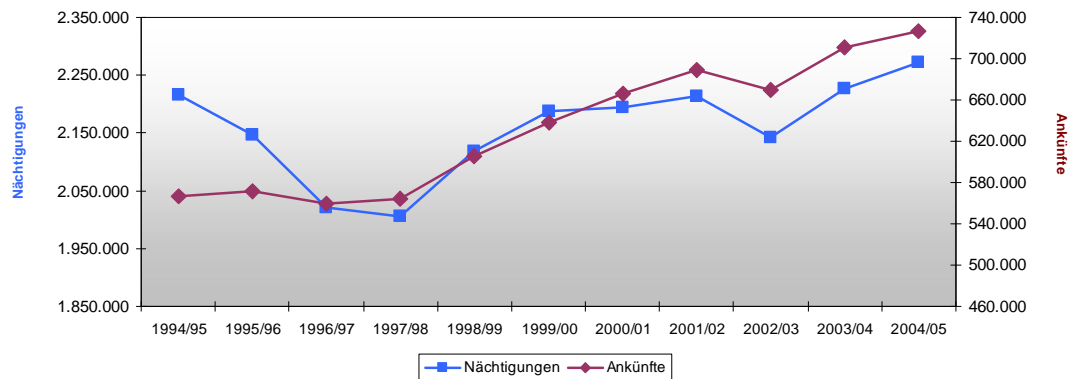
Tabelle 1

Tourismusedwicklung in den Winterhalbjahren

	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	Veränd. 04-05	Veränd. 95 - 05
<b>Nächtigungen</b>	2.215.817	2.147.566	2.020.052	2.006.165	2.117.338	2.188.565	2.194.349	2.213.528	2.141.234	2.225.567	2.271.904	2,1%	2,5%
<b>Ankünfte</b>	567.027	571.074	559.572	564.342	605.504	638.391	665.697	689.293	669.613	710.674	726.359	2,2%	28,1%
<b>Aufenthaltsdauer</b>	3,9	3,8	3,6	3,6	3,5	3,4	3,3	3,2	3,2	3,1	3,1		

Grafik 1

Entwicklung der Nächtigungen und Ankünfte in den Winterhalbjahren seit 1994/95



Der **längerfristige Vergleich ab 1994/95** lässt bei den Ankünften bis 2005 einen markanten Anstieg von 28,1 % erkennen, die Nächtigungen verzeichnen im selben Zeitraum einen Zuwachs von + 2,5 %.

Die Aufenthaltsdauer verkürzte sich seit dem Winter 1994/1995 von 3,9 auf nunmehr 3,1 Tage.

## 2. Die monatliche Verteilung

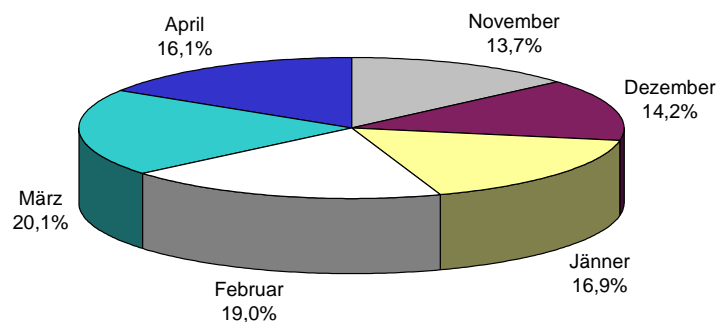
Neben Kalenderverschiebungen, die sich im März und April niederschlugen (die Osterferien fielen heuer in den März, im Vorjahr waren sie im April), zeigten sich im Februar unter anderem Auswirkungen der europäischen Ferienregelung mit dem Zusammentreffen der Ferien von Wien, Niederösterreich, Bayern, Sachsen, Thüringen, Niederlande und Belgien und der somit entstandenen „Ferien-Konzentration“ auf 1 Woche. Ausschlaggebenden Einfluss hatte aber auch die schlechte Wetterlage mit enormen Schneefällen zu Ferienbeginn.

Tabelle 2 Verteilung der Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	Ankünfte 2003/04	Ankünfte 2004/05	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächte 2003/04	Nächte 2004/05	Veränd. abs.	Veränd. in %
November	104.986	111.827	6.841	6,5	289.035	310.159	21.124	7,3
Dezember	106.759	104.030	-2.729	-2,6	327.372	322.972	-4.400	-1,3
Jänner	107.706	116.176	8.470	7,9	349.379	383.316	33.937	9,7
Februar	122.284	120.372	-1.912	-1,6	459.581	432.658	-26.923	-5,9
März	134.347	139.364	5.017	3,7	399.672	457.160	57.488	14,4
April	134.592	134.590	-2	0,0	400.528	365.639	-34.889	-8,7
<b>OÖ</b>	<b>710.674</b>	<b>726.359</b>	<b>15.685</b>	<b>2,2</b>	<b>2.225.567</b>	<b>2.271.904</b>	<b>46.337</b>	<b>2,1</b>

Grafik 2

Monatliche Verteilung der Nächtigungen  
WHJ 2004/2005



### 3. Die Herkunftsländer

In der Wintersaison 2004/2005 zeigen sich im Ausländertourismus überdurchschnittliche Nächtigungssteigerungen von + 4,7 %. Die Ankünfte entwickelten sich mit + 3,1 % ebenfalls überaus positiv. Zuwachsraten bei den ausländischen Nächtigungen gibt es unter anderem bei den Gästen aus Tschechien oder Ungarn.

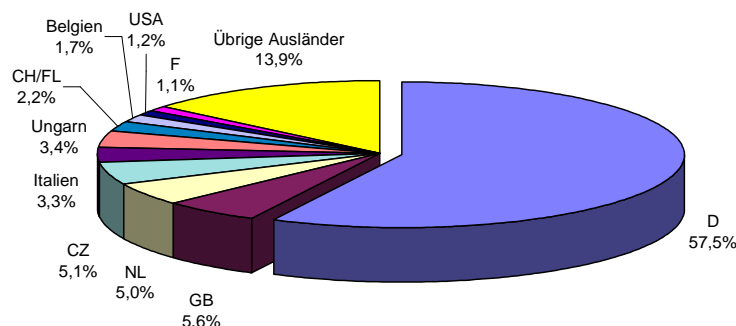
*Tabelle 3* Ankünfte und Nächtigungen im Winter nach Herkunftsländern

	Ankünfte 2003/04	Ankünfte 2004/05	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2003/04	Nächt. 2004/05	Veränd. abs.	Veränd. in %	Anteil an Gesamt-NÄ.
Inländer	452.999	460.577	7.578	1,7	1.428.517	1.437.119	8.602	0,6	63,3%
Ausländer	257.675	265.782	8.107	3,1	797.050	834.785	37.735	4,7	36,7%
Deutschland	142.622	146.630	4.008	2,8	477.412	480.228	2.816	0,6	21,1%
Vereinigtes Königreich	12.239	11.930	-309	-2,5	48.878	46.716	-2.162	-4,4	2,1%
Niederlande	9.755	9.711	-44	-0,5	43.127	41.714	-1.413	-3,3	1,8%
Tschechische Rep.	10.615	13.490	2.875	27,1	33.198	42.187	8.989	27,1	1,9%
Italien	19.842	17.134	-2.708	-13,6	30.532	27.512	-3.020	-9,9	1,2%
Ungarn	8.808	8.501	-307	-3,5	21.928	28.725	6.797	31,0	1,3%
Schweiz u. Liechtenstein	9.665	8.383	-1.282	-13,3	19.229	18.533	-696	-3,6	0,8%
Belgien	3.856	4.165	309	8,0	14.901	14.218	-683	-4,6	0,6%
USA	3.244	3.409	165	5,1	8.860	10.151	1.291	14,6	0,4%
Frankreich (inkl. Monaco)	3.949	4.162	213	5,4	7.727	9.086	1.359	17,6	0,4%
Übrige Ausländer	33.080	38.267	5.187	15,7	91.258	115.715	24.457	26,8	5,1%
<b>OÖ</b>	<b>710.674</b>	<b>726.359</b>	<b>15.685</b>	<b>2,2</b>	<b>2.225.567</b>	<b>2.271.904</b>	<b>46.337</b>	<b>2,1</b>	<b>100,0%</b>

Etwa zwei Drittel der oberösterreichischen Winter-Gäste kommen aus dem Inland. Die Inlands-Ankünfte konnten das Niveau von 2004 um + 1,7 % überschreiten, die Nächtigungen präsentieren sich ebenfalls leicht zunehmend.

Mit einem Anteil von 57,5 % an den gesamten Auslandsnächtigungen hält Deutschland die wichtigste Position unter den ausländischen Herkunftsmärkten.

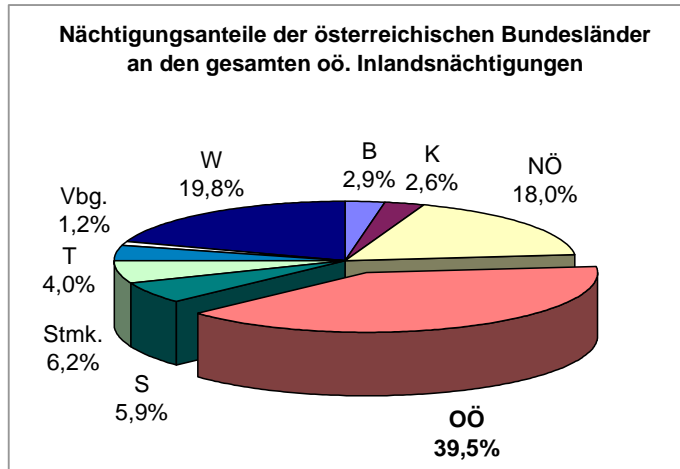
*Grafik 3* Übernachtungsanteile der ausländischen Gäste an den gesamten Auslandsnächtigungen



Im **Inländertourismus** fallen 39,5 % aller oberösterreichischen Inlandsnchtigungen auf die Oberöreicher selbst: über eine halbe Million Nchtigungen werden von den eigenen Landsleuten getätigt!

Grafik 4

An der zweiten Stelle folgen die Gäste aus Wien mit rund 284.000 Nchtigungen, dann jene aus Niederösterreich.



Urlauber aus der Steiermark und Salzburg nchtigen im Winter zu rund 6 % in unserem Bundesland, die Anteile der übrigen Bundesländer liegen zwischen 1,2 % und 4 %.

Tabelle 4

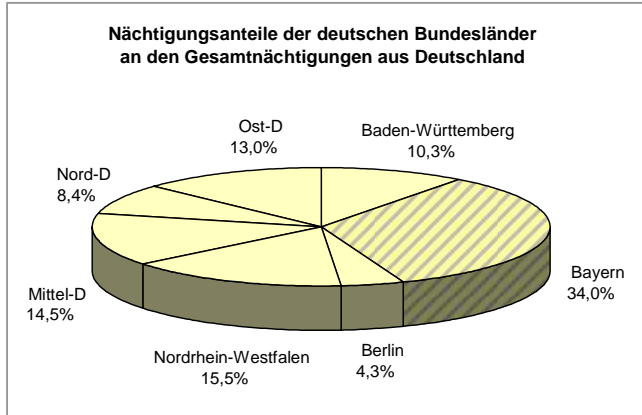
Ankünfte und Nchtigungen aus Österreich nach Bundesländern

	Ankünfte 2003/04	Ankünfte 2004/05	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2003/04	Nächt. 2004/05	Veränd. abs.	Veränd. in %
<b>Inländer</b>	<b>452.999</b>	<b>460.577</b>	<b>7.578</b>	<b>1,7</b>	<b>1.428.517</b>	<b>1.437.119</b>	<b>8.602</b>	<b>0,6</b>
Burgenland	10.458	13.253	2.795	26,7	27.689	41.230	13.541	48,9
Kärnten	14.331	13.892	-439	-3,1	39.440	37.289	-2.151	-5,5
Niederösterreich	64.839	69.498	4.659	7,2	246.499	258.300	11.801	4,8
Oberösterreich	183.369	191.977	8.608	4,7	557.445	567.411	9.966	1,8
Salzburg	31.451	30.669	-782	-2,5	89.186	85.372	-3.814	-4,3
Steiermark	28.983	28.722	-261	-0,9	94.975	89.467	-5.508	-5,8
Tirol	22.347	21.644	-703	-3,1	56.517	57.442	925	1,6
Vorarlberg	8.851	7.182	-1.669	-18,9	19.698	16.687	-3.011	-15,3
Wien	88.370	83.740	-4.630	-5,2	297.068	283.921	-13.147	-4,4

Mit 163.078 Nchtigungen verbucht Bayern den größten Anteil an den **deutschen Nchtigungen** in Oberösterreich. Ein Drittel aller Gesamtnchtigungen aus Deutschland kommt damit aus dem angrenzenden Bundesland.

Nordrhein-Westfalen erreicht 15,5 % Nächtigungsanteil, und Mitteldeutschland (mit den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland) kommt auf 14,5 % der gesamten deutschen Nächtigungen. Dann folgt Ostdeutschland<sup>1</sup> mit 13,0 %.

Grafik 5



Baden-Württemberg liegt bei 10,3 % und rund 49.400 Nächtigungen, von den Besuchern aus Norddeutschland<sup>2</sup> werden 40.471 Nächtigungen registriert (das entspricht einem Anteil von 8,4 %).

Berlin bildet mit 20.811 Nächtigungen im Winter 2004/05 das Schlusslicht.

Tabelle 5

Ankünfte und Nächtigungen aus Deutschland nach Bundesländern

	Ankünfte 2003/04	Ankünfte 2004/05	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2003/04	Nächt. 2004/05	Veränd. abs.	Veränd. in %
<b>Deutschland</b>	<b>142.622</b>	<b>146.630</b>	<b>4.008</b>	<b>2,8</b>	<b>477.412</b>	<b>480.228</b>	<b>2.816</b>	<b>0,6</b>
Baden-Württemberg	17.131	16.346	-785	-4,6	52.651	49.384	-3.267	-6,2
Bayern	53.969	58.639	4.670	8,7	157.057	163.078	6.021	3,8
Berlin	5.228	5.188	-40	-0,8	19.256	20.811	1.555	8,1
Nordrhein-Westfalen	20.172	20.054	-118	-0,6	75.000	74.464	-536	-0,7
Mitteldeutschland	18.494	19.824	1.330	7,2	66.078	69.411	3.333	5,0
Norddeutschland	13.611	12.308	-1.303	-9,6	40.918	40.471	-447	-1,1
Ostdeutschland	14.017	14.271	254	1,8	66.452	62.609	-3.843	-5,8

Insgesamt verbrachten 58.639 Gäste aus Bayern ihren Winterurlaub in Oberösterreich.

<sup>1</sup> Zu „Ostdeutschland“ wurden die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern zusammengefasst.

<sup>2</sup> Zu „Norddeutschland“ wurden die Bundesländer Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein zusammengefasst.

## 4. Die Unterkunftsarten

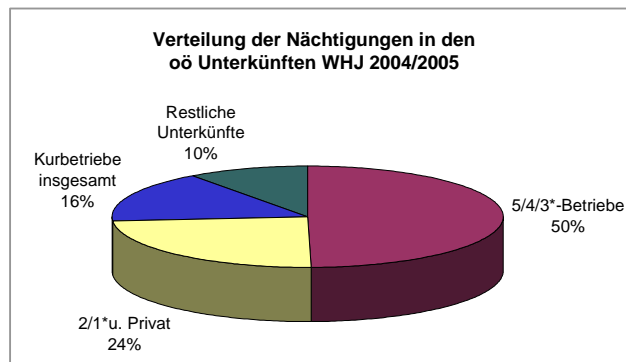
Fast zwei Drittel aller oberösterreichischen Nächtigungen fallen in die Kategorie der gewerblichen Beherbergungsbetriebe. Die 5/4\*-Betriebe liegen dabei mit einem Nächtigungsanteil von knapp 27 % etwas höher als 3\*-Betriebe.

Tabelle 6 Ankünfte und Nächtigungen in den einzelnen Kategorien in OÖ

	Ankünfte 2003/04	Ankünfte 2004/05	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2003/04	Nächt. 2004/05	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ-Anteil
<b>Gewerbl. Beherbergungsbetriebe</b>	<b>550.336</b>	<b>575.560</b>	<b>25.224</b>	<b>4,6</b>	<b>1.418.987</b>	<b>1.471.718</b>	<b>52.731</b>	<b>3,7</b>	<b>64,8%</b>
5/4*-Betriebe	265.537	271.992	6.455	2,4	594.038	602.512	8.474	1,4	26,5%
3*-Betriebe	201.404	198.589	-2.815	-1,4	542.849	527.533	-15.316	-2,8	23,2%
2/1*- und nicht kategorisierte Betriebe	79.388	98.511	19.123	24,1	260.162	309.771	49.609	19,1	13,6%
Ferienwhg.,-haus gewerblich	4.007	6.468	2.461	61,4	21.938	31.902	9.964	45,4	1,4%
<b>Privatunterkünfte</b>	<b>41.517</b>	<b>41.734</b>	<b>217</b>	<b>0,5</b>	<b>193.424</b>	<b>198.008</b>	<b>4.584</b>	<b>2,4</b>	<b>8,7%</b>
Privatquartiere auf Bauernhof	8.847	9.111	264	3,0	35.262	37.533	2.271	6,4	1,7%
Privatquartiere nicht auf Bauernhof	16.621	16.815	194	1,2	69.414	69.636	222	0,3	3,1%
Ferienwhg.,-haus(priv.) auf BH	4.551	4.523	-28	-0,6	23.549	26.104	2.555	10,8	1,1%
Ferienwhg.,-haus(priv.) nicht a. BH	11.498	11.285	-213	-1,9	65.199	64.735	-464	-0,7	2,8%
<b>Sonstige Beherbergungsbetriebe</b>	<b>118.821</b>	<b>109.065</b>	<b>-9.756</b>	<b>-8,2</b>	<b>613.156</b>	<b>602.178</b>	<b>-10.978</b>	<b>-1,8</b>	<b>26,5%</b>
Kurheime der SV	13.186	12.806	-380	-2,9	260.808	266.253	5.445	2,1	11,7%
Private und öffentl. Kurheime	12.851	13.325	474	3,7	111.616	107.058	-4.558	-4,1	4,7%
Jugendherbergen, -gästehäuser	20.626	21.998	1.372	6,7	47.175	53.854	6.679	14,2	2,4%
Kinder-, Jugendherholungsheime	15.131	15.478	347	2,3	54.477	58.652	4.175	7,7	2,6%
Bewirtschaftete Schutzhütten <sup>3</sup>	9.086	5.154	-3.932	-43,3	19.693	14.861	-4.832	-24,5	0,7%
Campingplatz	1.547	1.947	400	25,9	4.812	4.886	74	1,5	0,2%
Sonstige Unterkünfte	46.394	38.357	-8.037	-17,3	114.575	96.614	-17.961	-15,7	4,3%
<b>OÖ</b>	<b>710.674</b>	<b>726.359</b>	<b>15.685</b>	<b>2,2</b>	<b>2.225.567</b>	<b>2.271.904</b>	<b>46.337</b>	<b>2,1</b>	<b>100,0%</b>

Stärkere Zuwachsraten können in der 2/1\*-Kategorie registriert werden. In Summe positiv schließen auch die Privatunterkünfte die Saison 2004/2005 ab.

Grafik 6



Die meisten Nächtigungen werden in den Betrieben der 5/4\*- und 3\*-Kategorie gemeldet: Ihr Anteil an Oberösterreichs Gesamtnächtigungen beträgt in Summe 50 %.

<sup>3</sup> Die vergleichsweise prozentuell stärkeren Einbußen in diesem Winter bei den bewirtschafteten Schutzhütten hängen mit Betriebsschließungen zusammen.



## 5. Die Bundesländer

In Österreich wurden in der Wintersaison 2004/2005 rund 13,5 Mio. Ankünfte und 59,2 Mio. Nächtigungen verzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergibt das österreichweit eine Zuwachsrate von + 2,1 % bei den Ankünften und + 1,9 % bei den Nächtigungen.

Tabelle 7

Nächtigungen und Ankünfte in den österreichischen Bundesländern

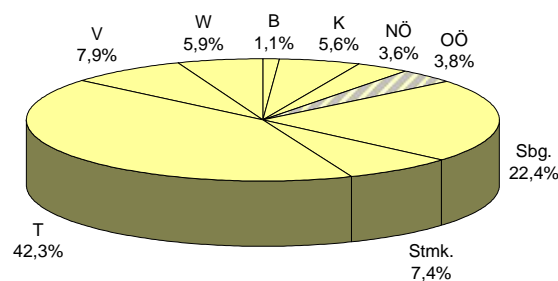
	Ankünfte 2003/04	Ankünfte 2004/05	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2003/04	Nächt. 2004/05	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ-Anteil
Burgenland	188.944	202.997	14.053	7,4%	623.804	650.683	26.879	4,3%	1,1%
Kärnten	699.121	717.675	18.554	2,7%	3.311.406	3.332.528	21.122	0,6%	5,6%
Niederösterreich	690.779	710.161	19.382	2,8%	2.108.754	2.101.971	-6.783	-0,3%	3,6%
<b>Oberösterreich</b>	<b>710.674</b>	<b>726.359</b>	<b>15.685</b>	<b>2,2%</b>	<b>2.225.567</b>	<b>2.271.904</b>	<b>46.337</b>	<b>2,1%</b>	<b>3,8%</b>
Salzburg	2.667.380	2.789.071	121.691	4,6%	12.735.772	13.246.615	510.843	4,0%	22,4%
Steiermark	1.146.395	1.143.212	-3.183	-0,3%	4.353.731	4.369.861	16.130	0,4%	7,4%
Tirol	4.649.159	4.717.619	68.460	1,5%	24.625.396	25.035.297	409.901	1,7%	42,3%
Vorarlberg	957.051	967.618	10.567	1,1%	4.657.922	4.694.221	36.299	0,8%	7,9%
Wien	1.485.804	1.494.395	8.591	0,6%	3.458.309	3.491.844	33.535	1,0%	5,9%
Österreich	13.195.307	13.469.107	273.800	2,1%	58.100.661	59.194.924	1.094.263	1,9%	100,0%

Quellen: TourMIS, Statistik Austria und  
Abteilung Statistik / Land OÖ

Zu den beliebtesten Destinationen für den Winterurlaub zählt Tirol: 42,3 % der gesamt-österreichischen Nächtigungen werden in diesem Bundesland gemeldet. Salzburg erreicht einen Nächtigungsanteil von 22,4 %, Vorarlberg kommt auf rund 8 %, die Steiermark erreicht 7,4 %. Oberösterreich reiht sich mit 3,8 % knapp vor Niederösterreich.

Grafik 7

NÄ-Anteil der österreichischen Bundesländer  
WHJ 2004/2005



## 6. Übersicht der 20 nächtigungsintensivsten Gemeinden im Winterhalbjahr 2004/2005

Tabelle 8

Die 20 nächtigungsintensivsten Gemeinden im Winterhalbjahr 2004/2005

	Ankünfte 2003/04	Ankünfte 2004/05	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2003/04	Nächt. 2004/05	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ kumuliert	NÄ-Anteil kumuliert
Linz(Stadt)	140.850	143.582	2.732	1,9	257.211	280.477	23.266	9,0	280.477	12,3%
Bad Schallerbach	17.048	17.078	30	0,2	143.982	145.823	1.841	1,3	426.300	18,8%
Gosau	24.636	26.599	1.963	8,0	122.298	129.207	6.909	5,6	555.507	24,5%
Bad Ischl	18.922	19.884	962	5,1	121.259	118.816	-2.443	-2,0	674.323	29,7%
Bad Hall	10.720	8.873	-1.847	-17,2	88.362	84.055	-4.307	-4,9	758.378	33,4%
Hinterstoder	18.700	20.087	1.387	7,4	79.365	80.486	1.121	1,4	838.864	36,9%
Wels(Stadt)	39.840	39.753	-87	-0,2	68.494	69.756	1.262	1,8	908.620	40,0%
St.Wolfgang	19.270	21.408	2.138	11,1	59.866	64.799	4.933	8,2	973.419	42,8%
Bad Goisern	10.565	10.175	-390	-3,7	64.248	60.023	-4.225	-6,6	1.033.442	45,5%
Spital a.Pyhrn	17.029	15.184	-1.845	-10,8	53.400	53.235	-165	-0,3	1.086.677	47,8%
Geinberg	28.280	27.237	-1.043	-3,7	57.008	53.179	-3.829	-6,7	1.139.856	50,2%
St.Georgen i.Atterg.	7.029	8.476	1.447	20,6	49.874	52.416	2.542	5,1	1.192.272	52,5%
Edlbach	11.219	12.316	1.097	9,8	44.552	51.704	7.152	16,1	1.243.976	54,8%
Obertraun	9.142	9.317	175	1,9	38.495	42.330	3.835	10,0	1.286.306	56,6%
Windischgarsten	9.123	12.703	3.580	39,2	34.280	41.698	7.418	21,6	1.328.004	58,5%
Aigen	13.039	13.299	260	2,0	37.014	39.590	2.576	7,0	1.367.594	60,2%
Grünau	8.609	8.101	-508	-5,9	39.135	37.939	-1.196	-3,1	1.405.533	61,9%
Steyr(Stadt)	17.207	17.168	-39	-0,2	36.143	33.475	-2.668	-7,4	1.439.008	63,3%
Bad Zell	2.804	2.832	28	1,0	31.283	32.516	1.233	3,9	1.471.524	64,8%
Weyer-Land	3.704	3.039	-665	-18,0	29.327	27.240	-2.087	-7,1	1.498.764	66,0%
<b>OÖ</b>	<b>710.674</b>	<b>726.359</b>	<b>15.685</b>	<b>2,2</b>	<b>2.225.567</b>	<b>2.271.904</b>	<b>46.337</b>	<b>2,1</b>		

Datenquellen des Berichtes: Amt der Oö. Landesregierung / Abt. Statistik, Statistik Austria  
Alle angeführten Daten beziehen sich auf die Oö. Meldegemeinden.